

## GLIEDERUNG

Vorwort.....	V
Gliederung.....	VII
Literaturverzeichnis.....	XII
I. Monografien.....	XII
II. Kommentare und Handbücher.....	XIV
III. Aufsätze.....	XVI
IV. Vorträge, Gutachten und Studien.....	XX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIV
1. Kapitel: Einleitung.....	1
A. Problemstellung.....	1
B. Gang der Untersuchung.....	7
2. Kapitel: Bedeutung und Zwecksetzung der Marktabgrenzung im System der Wettbewerbsvorschriften.....	8
A. Zweckbestimmung und Bedeutung der Marktabgrenzung vor dem Hintergrund der Bekanntmachung der Kommission zur Definition des relevanten Marktes.....	8
B. Grundsätze der Ermittlung des relevanten Marktes.....	12
I. Der sachlich relevante Markt.....	13
1. Nachfragesubstituierbarkeit.....	16
2. Angebotsumstellungsflexibilität.....	18
3. Systemmärkte.....	19
II. Räumliche Marktabgrenzung.....	20
C. Praktische Bedeutung der Marktabgrenzung.....	21
I. Praktische Bedeutung der Marktabgrenzung im Kartellrecht.....	21
1. Fusionskontrolle.....	21

2.	Kartellverbot .....	24
a)	Wettbewerbsverfälschung .....	24
b)	Spürbarkeit der Wettbewerbsverfälschung .....	28
c)	Handelsbeeinträchtigung .....	30
3.	Missbrauchsverbot .....	31
II.	Praktische Bedeutung der Marktabgrenzung im Beihilfenrecht .....	36
D.	Ergebnis .....	39
3.	Kapitel: Die Prüfung des Beihilfentatbestands in der Praxis .....	40
A.	Grundsatz der wirkungsbasierten Beihilfenkontrolle .....	40
I.	Begünstigung .....	43
II.	Selektivität .....	44
III.	Wettbewerbsverfälschung .....	51
IV.	Drohende Wettbewerbsverfälschung .....	57
V.	Zwischenstaatliche Handelsbeeinträchtigung .....	71
1.	Wirkungszusammenhang oder eigenständige Bedeutung? .....	77
2.	Die neuere Praxis der Kommission .....	83
VI.	Die De-minimis-Verordnung – ein Spürbarkeitserfordernis? .....	94
VII.	Auswertung .....	103
B.	More economic approach .....	105
I.	State Aid Action Plan .....	106
II.	State Aid Modernisation .....	111
1.	Marktversagen .....	119
2.	Anreizeffekt .....	126
3.	Keine übermäßigen negativen Auswirkungen auf den Wettbewerb und zwischenstaatlichen Handel .....	129
III.	Auswertung .....	135
C.	Ergebnis .....	138
4.	Kapitel: Zweckmäßigkeit einer Marktabgrenzung im Beihilfen- tatbestand .....	140
A.	Merkmal der (drohenden) Wettbewerbsverfälschung .....	141
I.	Die Zielvorstellung des Systems unverfälschten Wettbewerbs .....	142
1.	Der Wettbewerbsbegriff .....	145

2.	Die Wettbewerbsfunktionen .....	149
3.	Effizienzmessung und ökonomische Wohlfahrt.....	151
II.	Abweichendes Wettbewerbsverständnis im Beihilfentatbestand? ..	154
1.	Verhinderung von Systemwettbewerb als Bestandteil des Wettbewerbsbegriffs? .....	156
2.	Übergeordnete Harmonisierungsziele im Beihilfentatbestand? ...	158
3.	Ergebnis .....	167
III.	Vergleichbarkeit der Effizienzmaßstäbe.....	168
1.	Wohlfahrtsstandard .....	168
2.	Vergleichbarkeit Wohlfahrtsökonomischer Auswirkungen .....	172
3.	Ergebnis .....	178
IV.	Nutzbarkeit kartellrechtlicher Prüfungsmaßstäbe im Beihilfentatbestand.....	179
1.	Schwerpunkte der wettbewerbslichen Analyse im Kartellrecht ....	179
2.	Nutzung der Maßstäbe des Kartellrechts zur Feststellung einer Wettbewerbsverfälschung im Sinne des Beihilfentatbestands .....	188
V.	Besonderheit des Beihilfenrechts.....	192
VI.	Ergebnis.....	193
B.	Merkmal der zwischenstaatlichen Handelsbeeinträchtigung .....	194
I.	Prüfungsmaßstäbe zur Ermittlung der zwischenstaatlichen Handelsbeeinträchtigung im Kartellrecht .....	195
1.	Handel zwischen Mitgliedstaaten.....	199
2.	Eignung zur Beeinträchtigung.....	202
a)	Hinreichende Wahrscheinlichkeit aufgrund objektiver rechtlicher oder tatsächlicher Umstände .....	203
b)	Beeinflussung des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten ..	204
c)	Unmittelbare oder mittelbare, tatsächliche oder potenzielle Beeinflussung des Warenverkehrs.....	205
3.	Spürbarkeit .....	207
II.	Anwendbarkeit der Prüfungsmaßstäbe auf das Beihilfenrecht.....	210
1.	Handel zwischen Mitgliedstaaten.....	213
2.	(Eignung zur) Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels .....	214
a)	Voraussichtliche Auswirkungen .....	216
b)	Gründe, die die Eignung voraussichtlicher Auswirkungen zur Handelsbeeinträchtigung aufzeigen.....	218
3.	Spürbarkeit .....	219

III.	Notwendigkeit eines Spürbarkeitskriteriums .....	222
IV.	Anforderungen an ein Spürbarkeitserfordernis im Beihilfentatbestand .....	225
C.	Ergebnis .....	228
5.	Fazit.....	229
	Lebenslauf .....	232